



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)

und Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK)

Temporär-intensivpädagogische Maßnahmen (Tip-Maßnahmen)

1. Aus welchem Anlass und mit welchem Ziel wurden die Tip-Maßnahmen eingeführt?

Antwort:

Auffälligkeiten im Bereich des emotionalen Erlebens und des sozialen Verhaltens haben einen negativen Einfluss auf die soziale Integration sowie auf die schulische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Prognosen für diese sogenannten Risikokinder sind äußerst ungünstig. Es bedarf einer guten pädagogischen Infrastruktur, die in ein schulisches Gesamtkonzept eingebettet ist und allen Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung zugute kommt. Zudem bedarf es multiprofessioneller Teams und außerschulischer Netzwerke, die für entwicklungsauffällige Schülerinnen und Schüler engmaschige Hilfen etablieren und dazu beitragen können, riskante Lern- und Entwicklungsverläufe zum Positiven zu wenden. Für bestimmte Schülerinnen und Schüler aus der beschriebenen Gruppe bedarf es einer gezielten Förderung, da die problematischen Erlebnis- und Verhaltensweisen auch in den Bereich des

schulischen Lernens ausstrahlen und multikausal bedingt scheinen.

Mit dieser Förderung wird vom regulären Beschulungsort und von der regulären Beschulungsart abgewichen, um indizierte - also angesichts der schwerwiegenden Auffälligkeiten angezeigte - Interventionen zu ermöglichen. Diese Abweichung vom gemeinsamen Unterricht orientiert sich gleichwohl am pädagogischen Leitziel der Selbstständigkeit und Teilhabe. Teilhabe wird dabei konzeptionell als eine soziale Praxis verstanden, die etwas anderes ist als die bloße Anwesenheit in einem gemeinsamen Klassenraum. Teilhabe ist aus dieser Sicht eine gemeinschaftliche Interaktion, in der sich das Lernen vollzieht. In diesem Sinne stellen Tip-Maßnahmen eine „Praxismgemeinschaft“ dar, in der grundlegendes Wissen angeeignet und relevantes Können entwickelt werden kann. Alle Maßnahmen sind zeitlich befristet („temporär“) und damit keine auf Dauer gestellte besondere Beschulung.

2. Wie viele Tip-Maßnahmen wurden seit Einführung der Maßnahmen in Schleswig-Holstein jährlich für welchen Zeitraum durchgeführt? (Bitte nach Schulform und Kreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln)

Antwort:

Schuljahr 2021/22:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschaftsschule	Förderzentren
Dithmarschen	0	0	2
Herzogtum Lauenburg	3	1	0
Nordfriesland	1	2	0
Ostholstein	0	0	0
Pinneberg	4	4	0
Plön	8	4	0
Rendsburg-Eckernförde	5	4	0
Schleswig-Flensburg	3	16	0
Segeberg	11	2	16
Steinburg	0	3	1
Stormarn	5	1	0
Flensburg	2	0	2
Kiel	0	8	0
Lübeck	6	3	0
Neumünster	0	0	1
Summe	48	48	22

Schuljahr 2022/23:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschaftsschule	Förderzentren
Dithmarschen	0	0	2
Herzogtum Lauenburg	3	1	0
Nordfriesland	1	2	0
Ostholstein	0	1	0
Pinneberg	4	4	0
Plön	8	4	0
Rendsburg-Eckernförde	5	4	0
Schleswig-Flensburg	3	16	0
Segeberg	11	2	16
Steinburg	0	3	1
Stormarn	5	2	0
Flensburg	3	0	2
Kiel	0	8	0
Lübeck	6	3	0
Neumünster	0	0	1
Summe	49	50	22

Schuljahr 2023/24:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschaftsschule	Förderzentren
Dithmarschen	0	0	2
Herzogtum Lauenburg	3	1	0
Nordfriesland	1	2	0
Ostholstein	0	1	0
Pinneberg	4	4	0
Plön	8	4	0
Rendsburg-Eckernförde	5	4	0
Schleswig-Flensburg	3	16	0
Segeberg	11	2	16
Steinburg	0	3	1
Stormarn	5	2	0
Flensburg	5	2	2
Kiel	0	8	0
Lübeck	6	3	0
Neumünster	0	0	1
Summe	51	52	22

Schuljahr 2024/25:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschaftsschule	Förderzentren
Dithmarschen	0	0	2
Herzogtum Lauenburg	2	1	0
Nordfriesland	1	2	0
Ostholstein	0	1	0
Pinneberg	4	4	0
Plön	8	4	0
Rendsburg-Eckernförde	5	4	0
Schleswig-Flensburg	3	16	0
Segeberg	11	2	16
Steinburg	0	3	1
Stormarn	6	2	0
Flensburg	6	4	2
Kiel	0	8	0
Lübeck	6	3	0
Neumünster	0	0	0
Summe	52	54	21

3. Wie viele Schüler:innen wurden seit Einführung der Maßnahmen in Schleswig-Holstein jährlich mit Tip-Maßnahmen erreicht? (Bitte nach Schulform und Kreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln)

Antwort:

Schuljahr 2021/22:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschafts- schule	Gymnasium	Förderzentren
Dithmarschen	23	17	0	0
Herzogtum Lauenburg	32	18	0	0
Nordfriesland	5	20	0	0
Ostholstein	0	0	0	0
Pinneberg	21	34	0	0
Plön	53	30	0	0
Rendsburg-Eckernförde	34	32	0	0
Schleswig-Flensburg	14	106	0	0
Segeberg	4	11	0	27
Steinburg	0	17	0	10
Stormarn	27	6	0	0
Flensburg	18	0	0	46
Kiel	0	45	0	0
Lübeck	19	36	0	0

Neumünster	0	0	0	16
Summe	250	372	0	99

Schuljahr 2022/23:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschafts- schule	Gymnasium	Förderzentren
Dithmarschen	20	25	0	1
Herzogtum Lauenburg	32	17	0	0
Nordfriesland	5	20	0	0
Ostholstein	0	28	0	0
Pinneberg	19	35	0	0
Plön	53	30	0	0
Rendsburg-Eckernförde	33	32	0	0
Schleswig-Flensburg	21	113	0	0
Segeberg	8	11	0	28
Steinburg	0	18	0	10
Stormarn	36	10	0	0
Flensburg	24	0	0	34
Kiel	0	57	0	0
Lübeck	19	36	0	0
Neumünster	0	0	0	16
Summe	270	432	0	89

Schuljahr 2023/24:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschafts- schule	Gymnasium	Förderzentren
Dithmarschen	21	22	0	0
Herzogtum Lauenburg	35	21	0	0
Nordfriesland	5	20	0	0
Ostholstein	0	28	0	0
Pinneberg	18	31	0	0
Plön	53	30	0	0
Rendsburg-Eckernförde	31	33	0	0
Schleswig-Flensburg	24	124	0	0
Segeberg	10	11	0	30
Steinburg	0	18	0	10
Stormarn	30	13	0	0
Flensburg	38	26	0	38
Kiel	0	59	0	0
Lübeck	19	36	0	0
Neumünster	0	0	0	16
Summe	284	472	0	94

Schuljahr 2024/25:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschafts- schule	Gymnasium	Förderzentren
Dithmarschen	23	23	1	1
Herzogtum Lauenburg	30	22	0	0
Nordfriesland	5	20	0	0
Ostholstein	1	28	0	0
Pinneberg	20	31	0	0
Plön	53	30	0	0
Rendsburg-Eckernförde	34	36	0	0
Schleswig-Flensburg	28	131	0	0
Segeberg	42	11	0	34
Steinburg	0	17	0	10
Stormarn	40	10	0	0
Flensburg	36	41	0	48
Kiel	0	52	0	0
Lübeck	19	36	0	0
Neumünster	0	0	0	10
Summe	331	488	1	103

4. Wie lange verbleiben Schüler:innen in der Tip-Maßnahme? (Bitte durchschnittlich und als Spanne von-bis angeben.)

Antwort:

Kreise/kreisfreie Städte	Grundschule	Gemeinschaftsschule	Förderzentren
Dithmarschen	/	6 - 18 Monate	/
Herzogtum Lauenburg	1 - 2 Jahre	flexibel	/
Nordfriesland	1 - 2 Jahre	1 - 2 Jahre	/
Ostholstein	2 - 18 Monate	k.A. möglich*	/
Pinneberg	3 - 50 Monate	3 - 50 Monate	/
Plön	6 - 18 Monate	6 - 18 Monate	/
Rendsburg-Eckernförde	6 - 24 Monate	6 - 24 Monate	/
Schleswig-Flensburg	4 - 18 Monate	4 - 18 Monate	/
Segeberg	9 - 36 Monate	9 - 36 Monate	9 - 36 Monate
Steinburg	/	3 - 24 Monate	3 - 24 Monate
Stormarn	9 - 24 Monate	9 - 24 Monate	/
Flensburg	3 - 24 Monate	3 - 24 Monate	3 - 24 Monate
Kiel	/	max. 2 Jahre	/
Lübeck	1 - 2 Jahre	1 - 2 Jahre	/
Neumünster	/	k.A. möglich*	1 - 2 Jahre

*Start der Tip-Maßnahmen erst im laufenden Schuljahr

5. Wodurch werden die Tip-Maßnahmen beendet?

Antwort:

Die Maßnahme wird entweder erfolgreich beendet oder erfolglos auf Wunsch der Erziehungsberechtigten oder durch Entscheidung der Schule abgebrochen.

An der Grundschule enden die Maßnahmen in der Regel durch Re-Integration an der Stammschule. An Gemeinschaftsschulen erfolgt eine Beendigung mit dem Erreichen des ESA, durch begleitete Überführungen in eine Anschlussmaßnahme der Agentur für Arbeit oder der Berufsschule oder durch Re-Integration an die Stammschule in individuell angepasstem Umfang.

6. Mit welchen Ressourcen wurden seit Einführung der Maßnahmen in Schleswig-Holstein jährlich mit Tip-Maßnahmen durchgeführt?

Antwort:

Die Ressourcen für Tip-Maßnahmen sind über alle allgemein bildenden Schularten hinweg Teil der jährlichen Planstellenbesetzung. Ob und in welcher Höhe diese eingesetzt werden, entscheiden die Schulleitungen in eigener Verantwortung.

7. Welche Änderungen gab es in Bezug auf die Tip-Maßnahmen?

Antwort:

Es gab keine Änderungen in Bezug auf die Tip-Maßnahmen.

8. Beabsichtigt die Landesregierung Änderungen in Bezug auf die Tip-Maßnahmen vorzunehmen? Falls ja: welche?

Antwort:

Gegenwärtig ist es nicht geplant, Änderungen in Bezug auf die Tip-Maßnahmen vorzunehmen.